

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 52 (1965)
Heft: 7-8

Buchbesprechung: Jugendschriften-Beilage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz: Dominik Jost, Kriens LU

Religiöse Jugendbücher

AURELIO CANNIZZARO: *Und die Seinen nahmen ihn auf*. Bei der Urbevölkerung der Mentawai-Inseln. Herold, Wien 1964. Kart. Fr. 17.80.

Ein italienischer Missionar erzählt von seinen Erlebnissen bei der Urbevölkerung der Mentawai-Inseln. Durch viele Details gibt uns der Missionar ein lebendiges Bild vom Leben auf jener Insel und von seiner Missionstätigkeit. Die Erzählung ist oft zu brav, und es fehlt ihr manchmal an Spannung. Eine Reihe guter Fotos illustrieren den Tatsachenbericht. *dö*

Mit Vorbehalt empfohlen von 13 Jahren an.

J. DANKELMAN: *Amor im Teleobjektiv*. Illustriert von Ton van Riel. Rex, Luzern 1963. 209 S. Kart. Fr. 10.80.

Das Buch atmet jugendlichen Schalk, besonders in den originellen Illustrationen. Der Verfasser führt den Jugendlichen zu Sätzen voll tiefer Lebensweisheit. Trotzdem befriedigt das Buch nicht ganz. Die Gedanken gewannen an Tiefe, wenn die Lebensfragen klarer herausgeschält und die Kernsätze prägnanter herausgestellt würden. «Illustrierte Aphorismen», das wäre der würdige Rahmen für diese wertvollen Gedanken. *f.s.*

Empfohlen für reifere Jugendliche.

WILHELM HÜNERMANN: *Der endlose Chor*. Ein Buch von den Heiligen für das christliche Haus. Herder, Freiburg 1964. 768 S. Leinen Fr. 19.80.

Das vorliegende Buch ist eine ungekürzte Volksausgabe des gleichnamigen Buches, das bisher in einer Gesamtausgabe von über 100000 Exemplaren erschienen ist. Nach dem Kirchenjahr geordnet, zeichnet der Autor knappe Bilder der Tagesheiligen. Besonders bewundernswürdig ist, wie Hünermann mit der ersten Zeile schon in «medias res» geht, um dann einen Wesenszug des Heiligen hervorleuchten zu lassen. *dö*

Sehr empfohlen von 13 Jahren an.

A. R. VAN DE WALLE: *Gott will uns fröhlich*. Glauben, Leben und Liebe der jungen Generation. Rex, Luzern 1962. 114 S. Fr. 6.80.

Dieses Buch ist eine Perle. Ohne Übertreibung. Wir danken dem Autor wie der Übersetzerin für dieses «Gespräch» mit Gott. In einer geradezu faszinierenden Art führt uns jedes Kapitel näher zu Gott. «Mit der Ewigkeit als Einsatz wird alles spannend.» Mit diesem Wort möchten wir dieses Buch als sicheren Führer zum tiefsten Geheimnis empfehlen, zu Gott, «der uns erfreut von Jugend auf». *f.s.*

Sehr zu empfehlen für reifere Jugendliche.

Vorlesebücher

JIRI TRNKA: *5 Buben + 5 Elefanten*. Eine phantastische Geschichte. Illustriert vom Verfasser. Delphin, Zürich 1962. 108 S. Kart. Fr. 11.80.

Fünf Buben leben in einer Romantik, die oft allzu überschwänglich ist. Was sie alles in einem verlassenem Park erleben, wußte der Maler herrlich zu illustrieren. Die Geschichten eignen sich zum Vorlesen, besser noch zum Nacherzählen. *cm.*

Empfohlen.

Sachbücher

GERALD AMES und ROSE WYLER: *Biologie*. Das Leben, seine Entstehung, Entwicklung und Funktion. Mit Fotos und Zeichnungen. Delphin, Zürich 1964. 147 S. Geb. Fr. 19.50.

L. SPRAGUE DE CAMP: *Der Mensch und die Energie*. Von den Pyramiden bis zur Kernspaltung. Mit Fotos und Zeichnungen. Delphin, Zürich 1964. 183 S. Geb. Fr. 19.50.

JEROME WYKOFF: *Geologie*. Die Wandlungen unserer Erde im Laufe der Zeitalter. Mit Fotos und Zeichnungen.

Delphin, Zürich 1964. 177 S. Geb. Fr. 19.50.

Um solche wissenschaftliche Bildbände ist die heutige Jugend wirklich zu beneiden. Leicht verständlich geschrieben, ohne jedoch in einen nichtssagenden oder oberflächlichen Plauderton zu verfallen, bringen diese drei Bücher den Jugendlichen ein interessantes Stück Wissenschaft näher. Das jeweilige wissenschaftliche Thema wird anhand eines lebendig gehaltenen Textes und eines instruktiven und reichhaltigen Bildmaterials spannend und fachlich einwandfrei dargestellt. *jo.*

Alle sehr empfohlen von 13 Jahren an.

THERESE KELLER: *Der dreiköpfige Drache*. Paul Haupt, Bern 1964. 36 S. Brosch.

Die bekannte Handpuppenspielerin gibt hier dem Lehrer oder Gruppenleiter des Kindes ein wertvolles Büchlein in die Hand. Es enthält 3 Märchenspiele, die zum Teil in erzählender Form gegeben sind, woraus durch Improvisation und Üben das dramatische Spiel entstehen soll. Als sehr wertvoll erachten wir die Lösungshinweise für Inszenierungsprobleme. Kein Kinderbuch; aber für Jugendliche, die sich schon mit gestalterischen Fragen befassen; für Lehrer und Studierende an Lehrerbildungsanstalten. *gh.*

Sehr empfohlen für reifere Jugendliche.

HEINZ LUTTER / HERMANN RIEDER: *Medizinball*. Übungen – Staffeln – Spiele. Illustriert von Rüdiger Fahrner. Ludwig Auer Cassianeum, Donauwörth 1964. 157 S. Leinen.

Jede Lehrkraft findet sehr viele Anregungen für Übungen – Staffeln – Spiele mit dem Medizinball. Das Buch ist eine wertvolle Ergänzung zu unseren Turnschulen und enthält Stoff für das Mädchen- und das Knabenturnen. Gehört in die Hand der Lehrkraft, die Turnunterricht erteilt. *cm.*

Empfohlen.

RUTH NEBIKER-WILD: *Tanzen und*

Springen. Blaukreuz, Bern 1964. Etwa 100 Karten. Kartothekform Fr. 10.-. In Kartothekform sind hier gegen 100 Liedspiele, Singspiele und einfache Volkstänze in prächtiger Auswahl zusammengestellt. Die Einzelkarten enthalten Text, Melodie und Anleitung und sind übersichtlich gruppiert. Neben bewährtem Altem findet sich auch Neues, auch aus andern Sprach- und Kulturkreisen. Für Leiter von Jugendgruppen, Singkreisen, Lehrkräfte der Unterstufe eine reiche Fundgrube. *gh.* *Sehr empfohlen.*

JOSEF RENNARD (Herausgeber): *Weite Welt*. Lesebuch für Sekundarschulen. Illustriert von Josef Welti. Sauerländer, Aarau. 400 S.

Der frische Wind, der in den Jugendbüchern weht, hat auch die Schulbücher erfaßt. Das Lesebuch *«Weite Welt»*, für Sekundarschüler zusammengestellt, ist aber noch mehr als ein Schulbuch im herkömmlichen Sinne. Ein wahrer Schatz von trefflich gewählten Erzählungen führt den Jugendlichen auf den Weg zur guten, gepflegten Literatur. Die Schwarzweißzeichnungen von J. Welti ergänzen wertvoll die Lesestücke. *jo.*

Sehr empfohlen.

HANS ROHR: *Das Fernrohr für jedermann*. Selbstbau eines Spiegelteleskopes. Technische Zeichnungen von Ing. H. Ziegler. Mit Fotos. Rascher, Zürich 1964. 4., erweiterte Auflage. 211 S. Leinen Fr. 13.50.

Der Verfasser dieser Anleitung zum Bau eines Teleskopes ist selber ein Amateur auf dem Gebiete des Spiegelschleifens. Er hat sich aber im Verlaufe der Jahrzehnte ein großes Können und Wissen angeeignet, das er nun seiner Leserschaft weitergibt. Da er seine Kenntnisse selbst erarbeiten mußte, weiß er um die Schwierigkeiten, die sich beim Bau eines Spiegelteleskopes ergeben können und ist deshalb in der Lage, seine *«Schüler»* um all diese Klippen herumzuführen. *hz.*

Empfohlen für reifere Jugendliche.

JOHANN SCHÖBI: *Kleine illustrierte Schweizergeographie*. Vollständig umgearbeitete und neu ausgestattete Ausgabe. Mit 62 Fotos und 22 Zeichnungen von Robert Wyß. Benziger, Einsiedeln 1964. 160 S. Kart. Fr. 5.80.

In seiner Neuauflage (160. Tausend) erscheint das Büchlein in einem modernen und sehr ansprechenden Ge-

wand. Nach einem in flüssiger Sprache und leichtverständlicher Form geschriebenen allgemeinen Teil mit zahlreichen statistischen Angaben folgt die nach bestimmten Gesichtspunkten geordnete Beschreibung der Kantone in der Reihenfolge ihrer politischen Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft. Diese glückliche Gestaltung zusammen mit den charakteristischen Zeichnungen und trefflich gewählten Fotos machen das Werklein zu einem wahren Heimatbuch und verleihen ihm eine über das gewöhnliche Schulbuch hinausgehende Bedeutung, so daß auch Schulentlassene und Erwachsene zur Auffrischung ihrer heimatlichen Kenntnisse mit Nutzen darnach greifen. *Mn*

Sehr empfohlen von 12 Jahren an.

Kalender

BETTINA FESER und HAJO GELBERG (Schriftleitung): *Arena-Mädchenkalender 1965*. Mit vielen Bildern und Fotos. Arena, Georg Popp, Würzburg 1964. 330 S. Umschlag flexibel DM 3.20.

HAJO GELBERG (Schriftleitung): *Arena-Jungenkalender 1965*. Mit vielen Bildern und Fotos. Arena, Georg Popp, Würzburg 1964. 330 S. Umschlag flexibel DM 3.20.

Beide Schülerkalender sind ein nützliches und reichhaltiges Vademecum für Kinder deutscher Nationalität. Neben einem übersichtlichen Kalendarium und belehrenden Tabellen enthält der Taschenband Wissenswertes aus allen Gebieten, welche Jugendliche zu interessieren vermögen. Beiträge wie *«Deine Rechte und Pflichten im (deutschen) Staat»* lassen den Kalender für Schweizerkinder weniger geeignet erscheinen. Hingegen mag er für die deutschen Kinder in der Schweiz eine Lücke ausfüllen. Unter diesem Vorbehalt *-ll-* beide empfohlen.

ARBEITSGEMEINSCHAFT BILDERBÜCHER DER SECHS: *Mein Bilderbuch-Kalender 1965*. Atlantis, Annette Betz, Herder, Otto Maier, Obpacher, Stalling, 1964. Fester Pappdecken Fr. 5.80.

Aus den schönsten Büchern von sechs führenden Bilderbuchverlagen hat die Arbeitsgemeinschaft *«Bilderbücher der Sechs»* leuchtende großformatige Bil-

der zu einem ansprechenden Bilderbuch-Kalender zusammengestellt. Bekannte Bilderbuchzeichner waren hier am Werke und schufen farbenfrohe Monatsblätter. Zu jedem Bild wird auf der Rückseite eine kleine Geschichte erzählt. Für Kinderzimmer, Kindergarten bedeutet der Kalender ein wertvoller, dem Kinde angepaßter Wandschmuck. *jo.*

Empfohlen.

KLVS (Herausgeber), ALBERT ELMIGER / BRUNO SCHMID (Redaktion): *Mein Freund, Schülerkalender 1965*. Mit Fotos und Zeichnungen. Walter, Olten 1964. 356 S. Farbiger Linsoneinband Fr. 5.-.

Braucht man ihn überhaupt noch vorzustellen? Überall ist er bekannt und hat bei der Jugend schon seit Jahren einen bleibenden Platz gefunden! Das Team der Schriftleitung hat auch für die neue Ausgabe keine Mühe gescheut, wieder ein Stück der heutigen Welt einzufangen und in unterhaltsamen, rassigen und interessanten Berichten von ungezählten Wissensgebieten zu berichten. So reiht sich auch der 44. Jahrgang würdig unter seine Vorgänger ein. *jo.*

Sehr wertvoll und empfohlen.

P.J. SCHINDLER (Herausgeber): *Gebt uns Bücher, gebt uns Flügel*. Almanach. Illustriert von Rolf Rettich und anderen. Friedrich Oetinger, Hamburg 1964. 174 S. Brosch.

Der in seinem äußeren Gewande bescheiden ausgestattete Almanach birgt viele wertvolle Bausteine. Neben sorgsam gewählten Ausschnitten aus bekannten und gern gelesenen Erzählungen finden sich auch Zeichnungen aus den betreffenden Büchern. Geschickt eingestreut sind die Gedanken über die Bedeutung des Buches und die Hinweise auf die Autoren und deren übrige Werke. Die Ausschnitte eignen sich zum Vorlesen auf verschiedenen Stufen. *jo.*

Empfohlen.

Jahrbücher

PIT FRANCKH (Herausgeber): *Durch die weite Welt Band 38*. Das große Buch für jeden Jungen. Franckh, Stuttgart 1964. 400 S. Leinen DM 16.80. Für Knaben ab 14 Jahren.

HEINZ BOCHUM (Herausgeber): *Das Neue Universum Band 81*. Ein Jahrbuch für Forschung, Wissen und Unterhaltung. Illustriert. Union, Stuttgart 1964. 464 S. Leinen DM 17.80. Für Knaben ab 14 Jahren.

GÖTZ WEIHMANN (Herausgeber): *Der gute Kamerad*, Band 72. Ein Jahrbuch für Jungen. Union, Stuttgart 1964. 400 S. Leinen DM 14.80. Für Knaben ab 12 Jahren.

GÖTZ WEIHMANN (Herausgeber): *Wir Jungen*. Vierte Folge. Ein kunterbuntes Buch für Leseratten. Union, Stuttgart 1964. 256 S. Halbleinen DM 12.80. Für Knaben ab 10 Jahren.

INGEBORG HEIDRICH (Herausgeberin): *Meine Welt Band 69*. Ein Jahrbuch für Mädchen. Union, Stuttgart 1964. 368 S. Leinen DM 14.80. Für Mädchen ab 14 Jahren.

GISELA KRACHTEN (Schriftleitung): *Wir Mädchen*. Band 82. Ein buntes Buch fürs ganze Jahr. Union, Stuttgart 1964. 318 S. Halbleinen DM 12.80. Für Mädchen ab 12 Jahren.

Die Jahrbücher brauchen bei der Jugend nicht mehr eingehend vorgestellt und empfohlen zu werden. Wer einmal vom Inhalt «seines» Jahrbuches gefesselt wurde, vertieft sich jedes Jahr von neuem in diese unerschöpfliche Fundgrube über die Geheimnisse der Natur, die Errungenschaften der Technik und Forschung, die Welt des Sportes und in die abwechslungsreichen Denkaufgaben. Reichhaltiges Bildmaterial bereichert den Stoff dieser Bände. Die Herausgeber verstehen es jedes Jahr von neuem, die Welt der Leser und Leserinnen einzufangen, Anregungen, Lehrreiches und Unterhalten-des miteinander zu verbinden. Im großen und ganzen sind Sprache und Auswahl der Texte eher auf die Leserschaft in Deutschland zugeschnitten. *jo.*
Mit diesem Vorbehalt alle empfohlen.

Zeitschriften

DR. FRITZ BACHMANN (Redaktion): *Schweizer Jugend*. Union Druck + Verlag, Solothurn.
Gern gelesen, sehnlichst erwartet, kurzweilig und abwechslungsreich gestaltet, sind einige der empfehlenden

Stichworte, die für die «Schweizer Jugend» zutreffen. Der Redaktor, Dr. F. Bachmann, versteht es, seinen jungen Lesern, zu denen sich auch ein großer Kreis Erwachsener gesellt, jedesmal mit neuen, gut durchdachten Berichten zu überraschen und für spannenden, gepflegten Lesestoff zu sorgen. *Sehr empfohlen.* *jo.*

DR. T. WEDER-GREINER (Redaktor): *Cockpit*. Die Luftfahrtzeitschrift für die Jugend. Verschiedene Beiträge. H. R. Sauerländer, Aarau 1964. 64 S. Brosch. Fr. 2.40. Jahresabonnement Fr. 14.—.
«Cockpit», die Luftfahrtzeitschrift für die Jugend, widmete ihre Doppelnummer vom Juni/Juli 1964 der Schweizer Luftwaffe, die in diesem Jahre ihr 50-jähriges Bestehen feiern konnte. Die Geschichte der Luftwaffe, Gegenwarts- und Zukunftsprobleme, den Werdegang eines Militärpiloten und vieles andere mehr kann der Leser in dieser Nummer der immer interessanten Zeitschrift kennenlernen. *hz.*
Sehr empfohlen ab 12 Jahren.

Schultheater

Sammlung Schweizer Schulbühne
H. R. Sauerländer, Aarau

Heft 38. GUSTAV HUONKER: *Der Tölpelhans*.

In vier Bildern wird in diesem Schulspiel für die Mittelstufe das gleichnamige Märchen von H. C. Andersen dargeboten. Lachend lernen Zuschauer und Spieler eine wichtige Lebensweisheit.

Heft 41. ALFRED ZOLLINGER: *Wän's Goldvögeliräägnet*.

Wie es in der Familie ganz anders werden kann, wenn der Vater plötzlich Millionär wird, zeigt dieses Dialektstück für Sekundarschüler mit viel Komik. Das Thema ist aktuell und wichtig zugleich.

Heft 42. MARIANNE HADORN: *Josef und seine Brüder*.

Das bekannte «Drama» zwischen Josef und seinen Brüdern wird verständlich und auf sehr lebendige Art für Primarschüler der 3. bis 6. Klasse in acht eindrucksvollen Szenen vor Augen geführt.

Jugendborn-Sammlung

H. R. Sauerländer, Aarau.

Heft 140. FRITZ HUNZIKER: *Ein kleines Schweizerspiel*.

Dieses Spiel zur Bundesfeier, das nur von der reiferen Jugend gespielt werden kann, läßt den Kampf ausfechten zwischen Freunden und Feinden der «Mutter Helvetia». Die symbolischen Gestalten erfordern viel Einfühlungsvermögen.

Heft 141. PAUL E. MÜLLER: *Andi*.

Inhaltlich wie schauspielerisch kann diese etwas melancholische Geschichte einer Freundschaft innerhalb einer höheren Schulklasse nur von der reiferen Jugend aufgeführt werden. Zumindest zwei sehr gute Spieler sind Voraussetzung.

Heft 142. FRITZ HAAS: *Der Wüstenfürst*.

Ein «klassisches» Drama en miniature für die reifere Jugend. Die Thematik ist zeitlich und inhaltlich verwandt mit Schillers Ballade «Der Ring des Polykrates». Spannend und sprachlich schön.

Heft 143. ALBIN BEELI: *Die Wette*.

Ein einfaches, unterhaltsames und anspruchsloses Zwölfminutenspiel für Schüler von 10 bis 15 Jahren in Versform, die manchmal etwas holperig ist.

Heft 144. ALBIN BEELI: *Der kluge Richter*.

Sehr humorvoll und dramatisch wird vor dem Richter der Streit zweier Nachbarinnen, die sich wegen ihrer Ziegen und Hühner in den Haaren liegen, ausgefochten. Geeignet für Schüler von 10 bis 15 Jahren. Spieldauer etwa 30 Minuten.

Heft 145. JAKOB BOLLI: *Wurzel – Ein Familienausflug im Mai*.

Zwei ganz kurze Spiele für Naturfreunde der Unterstufe. Wohl als Lektüre oder Aufführung innerhalb der Klasse gedacht, andernfalls zu wenig überzeugend.

Heft 146. MANFRED SCHENKER: *Nach dem Apfelschuß*.

Vor Tells Haus, wohin der kleine Walter eben heimkehrt, wiederholt sich nochmals der Apfelschuß, Tells Gefangennahme und – durch die Schilderung eines Boten – Gefßlers Tod. Das vaterländische Spiel ist in jeder Hinsicht ideal für die Schulbühne.

Heft 148. HANS GERBER: *Weihnachtsspiel*.

Mit viel Abwechslung und reichen Farben ist das gesamte Weihnachtsgeschehen – die Herbergsuche, die Hirtengeschichte, die Christusgeburt und der Besuch der drei Weisen – dargestellt. Harte und traute Szenen lösen sich angenehm ab. Chr.

Sammlungen und Reihen

Benziger Taschenbücher

Nr. 49. DR. PHIL. H.J. STREIFF: *Chemie für dich*. Eine Einführung in die Grundbegriffe der Chemie. Zeichnungen von Hans Börlin. Benziger, Einsiedeln 1964. 160 S. Brosch. Fr. 3.50.

Ein Fachmann führt den Laien in die Grundprobleme der Chemie ein, in die Wissenschaft, die unser Leben so stark beeinflusst. Viele graphische Darstellungen und zahlreiche Tabellen ergänzen den Text aufs beste. Im Anhang fehlt auch nicht ein kleines Lexikon der Chemie. Der Leser wird mit diesem Taschenbuch seine Kenntnisse gerne erweitern. hz.

Empfohlen für reifere Jugendliche.

Nr. 50. STEVENSON ROBERT LOUIS: *Die Schatzinsel*. Benziger, Einsiedeln. 269 S. Brosch. Fr. 3.50.

Verwegene Freibeutergestalten, die weder Tod noch Teufel fürchten, beherrschen die rauhe See. Da wird es dem ahnungslosen Schiffsjungen schwer, den guten Weg zu gehen und den Anfechtungen zu widerstehen. Doch im Kampf um die Reichtum bergende Schatzinsel obsiegt schließlich die gerechte Sache. Der Leser erhält mit dieser Abenteuergeschichte eine scharfe Seemannskost vorgesetzt. Aber mit Maß und ein bißchen Vorbehalt genossen ist sie erfrischend köstlich. F.K.

Empfohlen von 13 Jahren an.

Kinder Europa Reihe

LU HILDEBRANDT: *Peder und Anne leben in Dänemark*.

CLAIRE KASPER: *Peter und Anni leben in der Schweiz*.

Mit Fotos. Erika Klopp, Berlin 1964. 42 S. Kart. DM 6.80

Deutsche Kinder reisen in europäische Länder – dies ist der Leitsatz für eine

reich illustrierte Buchreihe des Erika-Klopp-Verlages. Umfang je 40 Seiten, davon mehr als die Hälfte Fotos, die leider nicht mit einer Legende versehen sind; Namen und Bedeutung sind in einer kleinen Reiseerzählung angeführt. Diese bietet dem jugendlichen Leser zu viel auf einmal an, auf 40 Seiten alles Wissenswerte, (fast) alle Sehenswürdigkeiten über das betreffende Land. «Flüsse und Seen gibt es in der Schweiz eine Menge» (S. 33). Weniger wäre besser. – Als Anhang des Bandes über die Schweiz sind drei Ausschnitte aus den Werken Gottfried Kellers und Heinrich Federers angeführt. psz
Mit Vorbehalt empfohlen von 10 Jahren an.

Reihe Menschen in der Zeit

Nr. 382. ROBERT BRENDEL: *Die Urne*. Hirschgraben, Frankfurt am Main 1963. 63 S. Brosch. Fr. 1.40.

Was Nathan Beer, der Musikhändler, in einer kleinen Stadt im Norden Deutschlands um 1933 erleben und erleiden muß, bloß weil er nicht aus dem Blute des Volkes ist, wird in dieser dramatischen Novelle kunstvoll, leidenschaftlich, manchmal mit etwas Ironie und Verbitterung berichtet. Das Ungerechte der Judenverfolgung leuchtet grell auf. Chr.

Empfohlen für reifere Jugendliche.

Nr. 384. RAHEL MINC: *Kinder der Nacht*. Hirschgraben, Frankfurt am Main 1963. 57 S. Brosch. Fr. 1.40.

Mit «heiliger» Leidenschaft werden in zwei Dutzend Erzählungen verschiedene Schicksale jüdischer Kinder des letzten Weltkrieges geschildert. Das Büchlein hat seine Sendung, denn wenn die Kinder aller Völker etwas mehr von ihrer gegenseitigen Lebensart und Geschichte wissen, werden sie sich als Erwachsene später näherstehen. Chr.

Empfohlen für reifere Jugendliche.

Nr. 385. HANNELORE KEILHACK: *Bedeutende deutsche Juden*. Hirschgraben, Frankfurt am Main 1964. 56 S. Brosch. Fr. 1.40.

Große edle Gestalten wie Max Liebermann, Walter Rathenau, Albert Einstein und ein halbes Dutzend andere Männer (Heinrich Heine) werden knapp, aber das Wesentliche treffend der heutigen Jugend vorgestellt. Es will dadurch eine positivere und der Wahrheit entsprechende Haltung den

Juden gegenüber erzielt und bewirkt werden. Chr.

Empfohlen für reifere Jugendliche.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Nr. 870. SIMON GFELLER: *Pech oder Glück*. Zeichnungen von Viktor Surbek. Reihe: Jungbrunnen. Alter: von 13 Jahren an.

Die vorliegenden vier bodenständigen Erzählungen von Simon Gfeller können auf gute Art Jugendliche über die Gefahren des Alkohols aufklären.

Sehr empfohlen.

Nr. 871. SELMA LAGERLÖF: *Der Jahrmarktsabend*. Zeichnungen von Roland Thalmann. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 11 Jahren an.

Der «Jahrmarktsabend» ist dem wohlbekannteren Buche «Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen» entnommen. Damit bedarf sie keiner weiteren Empfehlung.

Nr. 872. ERNST WETTER: *Wettlauf zum Mond*. Zeichnungen von Richard Gerbig. Reihe: Technik und Verkehr. Alter: von 12 Jahren an.

Technisches und Utopisches über den Raketenbau und den Raumflug.

Empfohlen.

Nr. 873. HANS RUDOLF SCHMID: *Louis Chevrolet*. Illustriert von Godi Hofmann. Reihe: Biographien. Alter: von 12 Jahren an.

Louis Chevrolet, geboren in La-Chaux-de-Fonds, trug viel zur Entwicklung der amerikanischen Automobilindustrie bei. Er war ein genialer Mechaniker, aber ein unglücklicher Unternehmer. psz

Empfohlen.

Stern-Reihe

Band 87. HANS ZYSSET: *Die Hütte im Eichwald*. EVZ, Zürich 1964. 81 S. Pappb. Fr. 2.95.

Zwei Knaben entdecken im Wald eine rätselhafte Hütte, die Raubgut einer Diebesbande enthält. Wie Klaus und Peter das Geheimnis lüften, ist lebendig, kindertümlich und sprachlich gewählt dargestellt. Ganz unauffällig wird dem kleinen Leser noch eine wichtige Wahrheit verständlich gemacht. Chr.

Empfohlen von 10 Jahren an.

Bd. 88. VRENI PFISTER: *Die Königin von Saba*. EVZ, Zürich 1964. 68 S. Pappb. Fr. 2.95.

Lukas, das jüngste Brüderchen, muß einen ganzen Abend das Haus hüten. Auf fast dramatische Weise kommt er bei dieser Gelegenheit zu seinem Geburtstagsgeschenk, zu Saba, einer chinesischen Spitzenhündin. Ein fesselndes und humorvolles, psychologisch und sprachlich gelungenes Büchlein.
Empfohlen von 10 Jahren an. Chr.

Band 89. MAX BOLLIGER: *Nur eine Trompete*. Illustriert von Albert Anderegg. EVZ, Zürich 1964. 49 S. Pappb. Fr. 2.95.

In natürlichem und warmherzigem Erzählerton wird geschildert, wie Mario in den Besitz einer alten, großen Trompete kommt, die ihn das Heimweh nach den Eltern, die in den Ferien weilen, vergessen läßt. Doch die verständnislose Dienerin Regula gibt das geliebte Spielzeug einem Altstoffhändler. Der etwas wehmütigen, aber edlen Geschichte geben die markanten und gekonnten Zeichnungen einen besonderen Nachdruck.
Chr.
Empfohlen von 10 Jahren an.

HELGE DARNSTÄDT: *Aus einem fröhlichen Haus*.

ULRIKE KARSTEN: *Rund um den Stundenplan*.

KATRIN THOMAS: *Von lustigen kleinen Leuten*.

Illustriert von Ingrid Hansen. Titania, Stuttgart 1964. 64 S. Kart. DM 2.20 pro Band.

Jedes Büchlein bringt sechs Geschichten aus den Erlebniskreisen Familie, Schule, Ferien. Stil und Inhalt können nur geringen Ansprüchen genügen. Ebensovienig gefallen die recht plumphen Zeichnungen. Für kleine Leser sind die Kurzgeschichten aber sehr leicht zu lesen und zu verstehen. *ek*
Mit Vorbehalt empfohlen vom ersten Lesealter an.

Brückenliteratur

Trio-Jugendtaschenbücher

Band 35. FEDERICA DE CESCO: *Der rote Seidenschal*. Eine Indianergeschichte für meine Schulkameraden. Illustriert von Kurt Teßmann. Sauerländer, Aarau 1964. 172 S. Kart. Fr. 2.30.
Durch ein komisches Ereignis kommt

die 17jährige Ann Morrison, zusammen mit Chee, dem Indianerjungen, ganz unvorbereitet in eine Siedlung der Apachen. Durch das Erleben der erregenden Wirklichkeit während drei bewegten Wochen gewinnt sie diese edlen, von den Weißen verfolgten Indianer immer lieber. Aus der in sorgfältiger Sprache dargebotenen Erzählung leuchtet viel Verständnis und Sympathie zu den oft verzeichneten Menschen.
Chr.
Sehr empfohlen, besonders für Mädchen.

Band 36. GEORGE C. AILERON: *Notlandung*. Sauerländer, Aarau 1964. 170 S. Kart. Fr. 2.30.

In lebendiger, manchmal etwas harter Sprache berichtet der frühere Verkehrsflieger und Staffelpilot Aileron von äußerst gefährlichen Situationen in der Luft, denen wahre Begebenheiten zugrunde liegen. An Spannung fehlt es nie. Die etwas zahlreichen unverständlichen Fachausdrücke werden in einem Anhang erläutert.
Chr.
Sehr empfohlen von 13 Jahren an.

Band 37. JACK HAMBLETON: *Flieger überm Busch*. Abenteuer in Kanadas Urwäldern. Sauerländer, Aarau 1964. 155 S. Kart. Fr. 2.30.

Der junge Bill Hanson wird allmählich in den harten Beruf eines Försters der riesigen Urwälder Kanadas eingeführt. In einigen recht abenteuerlichen und gefährlichen Bewährungsproben verdient er sich die Ernennung zum Buschpiloten. Die Erzählung beruht auf eigener Erfahrung des Autors und ist bildhaft, farbig und humorvoll geschrieben.
Chr.

Sehr empfohlen von 13 Jahren an.

Band 38. ELSA STEINMANN: *Lia und die roten Nelken*. Illustriert von Johannes Grüger. Sauerländer, Aarau 1964. 169 S. Kart. Fr. 2.30.

Mit viel Liebenswürdigkeit und Wärme schildert die Verfasserin, wie sich eine durch ein Hochwasser des Po heimatlos gewordene Familie unter großen Schwierigkeiten und harten Opfern eine neue Existenz schafft. Das durch Beobachtungsgabe und psychologisches Einfühlungsvermögen sich auszeichnende Buch empfiehlt sich auch besonders wegen seiner erzieherischen und ethischen Werte.
Chr.

Sehr empfohlen von 13 Jahren an.

Vorschulalter und Bilderbücher

LUISE VON DER CRONE: *Über die goldige Brugg*. Allerhand zum Vorlese und Verzele für chliini Lüt. Illustriert von Edith Schindler. Sauerländer, Aarau 1964. 144 S. Pappband Fr. 10.80.

In feiner Poesie wird hier mit großem Einfühlungsvermögen aus der Kinderwelt erzählt. Was dem Buche an «hochgeschraubter» Spannung abgeht, wird mehr als wettgemacht durch die Frische der Darstellung. Vor allem aus den Erzählungen mit den Ereignissen aus der unmittelbaren Welt der Kinder sprüht Leben, wirkliches Leben.

Dieses Vorlesebuch für den Kindergarten und für die Familie liegt nun in einer zweiten, überarbeiteten Auflage vor.

jo.
Sehr empfohlen.

FRANZ HÖGNER u. ERICH STAHLER: *Ich sehe, was du nicht siehst*. Illustriert von Franz Högner. Langewiesche-Brandt, Ebenhausen bei München 1964. 26 S. Glanzkarton Fr. 9.80.

Das Buch knüpft an ein bekanntes Spiel an und will mit seinen fabulierfreudigen Bildern, die zartfarbig und doch kraftvoll wirken, das betrachtende Kind anleiten, auch das zu sehen, was gleichsam hinter dem Bilde steckt. Knappe Texte geben dazu den Denkanstoß, sind aber gelegentlich für Kinder im Bilderbuchalter etwas schwierig zu lesen. Das setzt die Hilfe der Mutter voraus, was aber kein Mangel ist, sondern das Kind im Gegenteil gemüthlich bereichert.
H.B.

Empfohlen.

KEUSSEN: *So leben wir in fernen Ländern*. Illustriert von Keußen. Josef Müller, München 1964. 20 S. Vielfarben-Glanzeinband Fr. 8.-.

Auf neun Doppelseiten, in der «klassischen», herkömmlichen Bilderbuchsprache, erhalten die Kinder Einblick in das Leben anderer Völker. Jedes Bild bringt erstaunlich viele Einzelheiten, Eindrücke und Szenen. Doch alleine wird sich ein Kind darauf kaum zurechtfinden. Nicht alle Seiten weisen die gleiche Sorgfalt im Druck auf.
jo.
Mit Vorbehalt empfohlen.

IRINA KORSCHUNOW: *Heiner und die roten Schuhe*. Illustriert von Irene Schreiber. Stalling, Hamburg 1964. 24 S. Halbl. Fr. 9.80.

Der kleine Heiner freut sich zwar an seinen roten Schuhen, aber damit spazieren zu gehen – nein –, dazu ist er zu

faul! Da gehen die Schuhe allein auf die Reise, und Heiner bleibt nichts anderes übrig, als nach ihnen zu suchen. Ein nettes, ansprechendes Bilderbuch für unsere Kleinsten. *ek*
Empfohlen.

RUDOLF NEUMANN: *Der böse Bär*. Die Macht der Musik. Illustriert von Eva Johanna Rubin. Annette Betz, München 1964. 26 S. Kart. DM 10.80.

«Leute, kommt und höret die Geschichte...» In diesem Balladenton wird die Geschichte vom bösen Bären in Versen erzählt und in entsprechendem Stil von E. J. Rubin reich illustriert. Für Kinder ein prächtiges Bilder- und Lesebuch. Erwachsene werden sich über soviel versteckten Humor in Wort und Bild köstlich amüsieren. *ek*
Sehr empfohlen.

MARIANNE RICHTER: *Spitz der Ausreißer*. Illustriert von Marianne Richter. Julius Beltz, Weinheim 1964. 32 S. Laminierter Pappband DM 7.80.

Man spürt auf den ersten Blick, daß dieses großformatige Bilderbuch aus einem Guß ist, von der Malerin auch geschrieben. Die Bilder bilden in ihren verhaltenen, ungewohnten Farbklangen einen wohltuenden Gegensatz zum heute so bekannten und verbreiteten «Plakatstil». Spitz, der Hund, reißt aus, um die Welt außerhalb der Umzäunung kennenzulernen. Die wertvolle Lebenserfahrung können aufnahmebereite Kinder durch dieses Buch nachvollziehen. *ek*
Sehr empfohlen.

GÜNTHER STILLER: *Träume* oder Verkehrte Welt, die man am besten richtig stellt. Illustriert vom Verfasser. Julius Beltz, Weinheim 1964. 36 S. Glanzkarton DM 10.80.

In diesem Bilderbuch geht es seltsam zu, wie es eben nur in Träumen geschehen kann: Fische sitzen auf Bäumen, Menschen fliegen durch die Luft usw. Der Verfasser will zum Beobachten und Richtigstellen anregen, vielleicht auch kindliche Traumängste bannen. Die Bilder wirken trotz der leuchtenden Farbenfülle irgendwie blutlos und schemenhaft, die Verse unnatürlich. *H.B.*
Mit Vorbehalt empfohlen.

KLAUS WINTER und HELMUT BISCHOFF: *Hoppla-hoppla Bauersmann*. Julius Beltz, Weinheim 1964. 32 S. Halbl. laminiert DM 10.80.

Das großformatige Bilderbuch erzählt vom bäuerlichen Tagewerk und zeigt die Bauernfamilie bei verschiedenen Tätigkeiten. Die Bilder sind überaus farbenfroh, wirken aber in der Linienführung nicht selten etwas plump. Die knappen Texte sagen kaum mehr aus, als das betrachtende Kind schon aus dem Bild ersehen könnte. *H.B.*
Mit Vorbehalt empfohlen.

Erstes Lesealter

INGA BORG: *Rotpelz der Fuchs*. Illustriert von Inga Borg. Rascher, Zürich 1964. 32 S. Halbl. Fr. 7.90.

Diesmal ist es der schlaue und piffige Fuchs, den Inga Borg in Wort und Bild anschaulich und lebensnah beschreibt. Die Verfasserin versteht es besonders gut, Werden und Wachsen der Tiere zu schildern, ohne falsche Verniedlichung und trotzdem unterhaltsam sowie den kleinen Lesern angepaßt. *ek*
Empfohlen

ELLEN L. BUELL (Auswahl): *Erzähl mir was*. Das bunte Geschichtenbuch für Kinder. Illustriert von verschiedenen Mitarbeitern. Delphin, Zürich 1964. 155 S. Halbl. Großformat Fr. 19.50.

Alle hier zusammengebrachten mannigfaltigen Geschichten zeichnen sich durch eine eindeutige pädagogisch-belehrende, da und dort moralisierende Tendenz aus. Trotzdem behält im allgemeinen das Poetische und Erlebnis-hafte das Primat. Die Illustrationen sind von recht unterschiedlicher Qualität und wirken oft allzu amerikani-siert und disneyhaft. *-rd*
Mit Vorbehalt empfohlen.

HEIDI EGLI u. MARIANNE PARAVICINI: *Der kleine rote Elefant*. Illustriert von Edith Schindler. Sauerländer, Aarau 1964. 46 S. Kart. Fr. 8.80.

Die interessante, leicht faßbare Geschichte ist reich an echt kindlichen Gemütswerten. Die klare, schöne Sprache, die zarten, lieblichen Zeichnungen und die sorgfältige Ausstattung bilden ein beglückendes Ganzes. *ek*
Sehr empfohlen.

UTA GLAUBER: *Das Wandern ist des Wassers Lust*. Delphin, Zürich 1964. 26 S. Glanzkarton Fr. 7.-.

Die Verfasserin läßt das Wasser seine eigene Geschichte erzählen, die Geschichte vom ewigen Kreislauf der Tropfen, und gibt ihm Bilder von leuch-

tender Farbenkraft als Begleiter mit. Ein ansprechendes Lese- und Bilderbuch, das sich ohne weiteres im Unterricht der Unterstufe verwenden läßt, jedoch nie trocken-lehrhaft wirkt. *H.B.*
Sehr empfohlen.

ANNE HOLM: *Ich bin David*. Illustriert von Senta Kapoun. Carl Überreuter, Wien 1963. 183 S. Leinen Fr. 8.80.

Auf der Flucht findet David den Weg nach Italien und über die Schweiz und Deutschland nach Dänemark heim zu seiner Mutter. Auf dem langen und beschwerlichen Weg lernt David zum erstenmal den Begriff des Schönen erkennen. David bringt uns zum Bewußtsein, daß es nicht selbstverständlich ist, was wir besitzen. Mit Recht wurde diesem Buch der erste Preis beim Nordischen Jugendbuchwettbewerb zuerkannt. *-ho*
Sehr empfohlen.

ELSE HOLMEL und MINARIK: *Der kleine Bär auf Besuch*. Illustriert von Maurice Sendak. Sauerländer, Aarau 1964. 62 S. Halbl. Fr. 7.80.

Anfänglich rümpfte mancher Rezensent die Nase über die in dieser Reihe bereits erschienenen «Bärenbücher». Auch das vorliegende vierte Bändchen bleibt der Tradition treu und wirkt in der Aufmachung antiquiert und kalenderhaft. Doch die Kinder sehen mehr: aus Text und Bild spricht unendlich viel Menschlichkeit und Kindernähe. Der Beweis ist erbracht: Das moderne Bilderbuch muß nicht unbedingt von der Plakatwand inspiriert sein. *-rd*
Sehr empfohlen.

MARGUERITE JANSON: *Die große Überraschung*. Illustriert von Jacques Schedler. Huber, Frauenfeld 1964. 98 S. Kart. Fr. 9.20.

Sangmo, ein Tibetänermädchen, dessen Vater fortgeholt wurde ins Lager, dessen Mutter starb, wurde von einem Elternpaar im Jura als Adoptivtochter angenommen. Zu ihrem achten Geburtstag kommt die große Überraschung. Ihr älterer Bruder, nach dem sie oft Heimweh hatte, wird in die Familiengemeinschaft aufgenommen. Ein kinderpsychologisch feines, modern gestaltetes Büchlein mit sehr guten Zeichnungen. *rb.*
Sehr empfohlen.

URSULA KÖNEKAMP: *Niko und Psari*. Illustriert von Lisa-Marie Blum. K. Thienemann, Stuttgart 1964. 112 S. Halbl. Fr. 8.20.

Erlebnisse von Kindern mit Delphinen wollen hier berichtet sein. Die Schilderung der «phantastischen» Abenteuer wirkt aber meistens zu langatmig. Vieles wird zu sehr in die Breite gewalzt. Die Sprache ist holperig und oft schwerfällig bis hilflos; doch durchzieht das Ganze ein froher Ton. Chr.
Mit Vorbehalt empfohlen.

TILDE MICHELS: *Ein Zirkuspferd für Isabell*. Illustriert von Herbert Lenz. Annette Betz, München 1964. 24 S. Laminierter Pappband DM 10.80.
Ein hübsches Zirkusmärchen in ansprechender Ausstattung. Das steinerne Denkmalpferd ersetzt das verunfallte Zirkuspferd und rettet so die kleine Kunstreiterin Isabell aus der Verlegenheit. Viele ganzseitige, leuchtende Bilder und einfache klare Sätze sind der leichtfaßbaren Geschichte und dem ersten Lesealter sehr gut angepaßt. ek
Empfohlen.

INGE PABEL: *Das Fest vom großen Ü*. Illustriert von F. J. Tripp. Thienemann, Stuttgart 1964. 148 S. Halbl. Fr. 10.70.
Bimm und Bamm, die beiden Zwillinge, feiern ihren 11. Geburtstag. Als Überraschung wünschen sie sich ein großes Ü. Die Eltern erfüllen ihnen den Wunsch in der Form einer Geburtstagsfeier.
Die Handlung wirkt gesucht und konstruiert. Elfjährige spielen anders und unterhalten sich sowohl thematisch als auch sprachlich lebensnaher. -ho-
Mit Vorbehalt empfohlen.

GIANNI RODARI: *Gutenachtgeschichten am Telefon*. Illustriert von Winnie Gayler, Thienemann, Stuttgart 1964. 105 S. Halbl. Fr. 8.20.
Diese Geschichten sind wirklich so kurz, daß man sie am Telefon erzählen könnte. Die meisten sind voll fröhlichen Unsinns und unbegrenzter Phantasie, ganz unbeschwert von Belehrung oder Moral. Die letzte, betitelt «Die große Weltgeschichte», ist aber dermaßen geschmacklos, daß sie unbedingt hätte weggelassen werden müssen. ek
Mit Vorbehalt empfohlen.

GILLES SAINT-CÉRÈRE: *Der grüne Prinz*. Illustriert von Paul Durand. Delphin, Zürich 1964. 28 S. Halbl. Fr. 7.-.
Dieses Waldmärchen stammt aus dem Französischen und bleibt auch in der deutschen Übersetzung echt französisch: hübsch, leicht und ein klein wenig sentimental. Die Märchenwelt ist

aber in Wort und Bild gut eingefangen. Ek
Empfohlen.

HANNA SCHACHENMEIER: *Braver Jackel*. Die Geschichte von Michel und seinem Raben. Illustriert von Liane Müller. Gerhard Stalling, Oldenburg 1964. 14 S. Glanzkarton DM 7.80.
O nein, brav ist der Rabe Jackel gar nicht! Er stellt nach Rabenart viel Unfug an, aber sein Herr, der kleine Michel, weiß ihn immer wieder in Schutz zu nehmen und seine Untaten gutzumachen. Mit seinem kindertümelich einfachen Text und den prächtigen, farbenfrohen Bildern ist dies schöne Kinderbuch ansprechend und empfehlenswert. H.B.
Sehr empfohlen.

BARBARA SLEIGH: *Im Reich des verzauberten Katers*. Illustriert von Mona Ineichen. Benziger, Einsiedeln 1964. 212 S. Leinen Fr. 10.80.
John und Rosemary helfen dem Katzenkönig Carbonel sich gegen seine Feinde zu behaupten. Die Geschichte trägt nicht nur zur Tierliebe der jungen Leser bei, sondern vermag wegen aller zauberischen Ereignisse auch ihre Phantasie zu bereichern. Das Buch ist die gelungene, unabhängige Fortsetzung des früher erschienenen «Der verzauberte Kater». MM
Empfohlen.

P. L. TRAVERS: *Mary Poppins von A-Z*. Illustriert von Horst Lemke. Cecilie Dreßler, Berlin 1964. 78 S. Halbl. DM 7.80.
Eine reizende Idee: Um jeden Buchstaben des Alphabets entsteht eine Geschichte, in der alle wichtigen Namen, Ortschaften, Tätigkeiten mit diesem gleichen Anfangsbuchstaben beginnen. Leider erschweren die typischen Bilder unsern Kleinen, auf die das Buch zugeschnitten ist, das Verständnis, um so mehr als auch die Übersetzung, so gut sie an und für sich ist, wohl eine unlösbare Aufgabe gewesen ist. st.
Empfohlen.

ALVIN TRESSELT: *Der kleinste Elefant der Welt*. Illustriert von Milton Glaser. Julius Beltz, Weinheim 1964. 32 S. Laminierter Pappband DM 7.80.
Der kleinste Elefant der Welt fühlt sich im Dschungel nicht wohl und möchte ein Haustier werden. Doch der Versuch seines kleinen Freundes, ihn als Katze zu tarnen und abzurichten, mißlingt, worauf der Elefant in einem Zir-

kus landet und dort glücklich wird. Die Erzählung ist in Wort und Bild recht hübsch, nur hätte der Übersetzer bedenken sollen, daß der Elefant auch nach der neuesten Ausgabe des Dudens einen Dativ und einen Akkusativ hat! Er mißhandelt «den Elefant» sprachlich zu oft! H.B.
Mit Vorbehalt empfohlen.

BETTINA TRUNINGER: *Nastja und das ABC*. Illustriert von Bettina Truninger. Schweizer Spiegel, Zürich 1964. 32 S. Halbl. Fr. 7.80.
Das kleine Buch in Querformat nimmt eine Sonderstellung unter den Bilderbüchern ein. Ich weiß nicht recht, ob es zu den eigentlichen Kinderbüchern gerechnet werden kann. «Von Bettina für Vati» heißt die Widmung. Die junge Verfasserin hat mit viel Humor und Schwung geschrieben und gezeichnet. Im Druck ist die persönliche Handschrift der Verfasserin beibehalten worden. Wahrscheinlich wird das Büchlein besonders unter den Erwachsenen seine Liebhaber finden. ek
Mit Vorbehalt empfohlen.

FRITZ G. WARTENWEILER: *Vom Mäuschen, Vögelchen und der Bratwurst*. Nach einem Märchen der Gebrüder Grimm. Illustriert vom Verfasser. Rotapfel-Verlag, Zürich 1964. 26 S. Halbl. Fr. 12.80.
Der Verfasser erweckt in seinem Erstlingswerk ein wenig bekanntes Grimm-Märchen zu neuem Leben und erfindet dazu einen tröstlichen Schluß, der dem kindlichen Empfinden entgegenkommt. Seine Bilder wirken überaus plastisch und originell und verraten den geübten Marionettenschneider, der einem Stücklein Holz Leben einzuhauchen versteht. H.B.
Sehr empfohlen.

KLAUS WINTER und HELMUT BISCHOFF: *Die glücklichen Eulen*. Nach einem alten Text von Th. van Hoytema neu erzählt und dargestellt. Julius Beltz, Weinheim 1964. 32 S. Halbl. laminiert DM 10.80.
Unter dem Dach einer Scheune wohnen in stiller Zufriedenheit zwei Eulen. Ihre Nachbarn, das gackernde und ewig streitende Federvolk des Hühnerhofes, möchte den Grund ihres Glückes erfahren, und gern erzählen die Eulen von ihren Erlebnissen. Aber sie stoßen auf Unverständnis, und alles bleibt beim alten. Plebs steht hier gegen Elite, plumpe Triebhaftigkeit gegen zarte Poesie – Dinge also, die freilich erst der Erwachsene ganz begreift, die aber das

Kind doch schon erahnen und im Unterbewußten verarbeiten kann. Zu den farbenprächtigen Bildern gesellt sich ein Text von großer sprachlicher Schönheit. *H.B.*
Empfohlen.

EVA WITTMUND: *Herr Brölles seltsame Reisen*. Ferienfahrt ins Fabelland. Illustriert von Peter Halfar. Arena, Würzburg 1964. 95 S. Leinen DM 6.80. Herr Brölle ist eine Traumfigur, die immer erscheint, wenn bei Regenwetter oder Krankheit die Langeweile die Kinder allzusehr plagt. Dieser Herr Brölle nimmt die Kinder mit auf seine abenteuerlichen Reisen. Schon das Erzählen dieser Fahrten ist ein wirksames Mittel gegen Langeweile. Schade, daß sprachliche Unebenheiten stören. Dafür sind die ganzseitigen Bleistiftzeichnungen sehr eindrucklich. *ek*
Empfohlen.

Aus des Knaben Wunderhorn: Steht ein bucklicht Männlein da. Illustriert von Hilde Hoffmann. Stalling, Oldenburg 1964. 12 S. Halbl. DM 7.80. Jedem Vers vom Buckelmännlein ist eine ganzseitige, in kräftigen Farben gehaltene Kreidezeichnung gewidmet. Humor und Ärger über die alltäglichen Mißgeschicke sind darin beinahe ebenso gut, treffend und kindertümlich eingefangen wie im alten Volkslied. *ek*
Empfohlen.

Lesealter ab 10 Jahren

HARRIET BEECHER-STOWE: *Onkel Toms Hütte*. Für die Jugend neu bearbeitet von Gerhard Aick. Illustriert von Gertrude Purtscher-Kallab. Carl Überreuter, Wien/Heidelberg. 175 S. Leinen Fr. 6.80. Dieses aufsehenerregende Werk der Weltliteratur ist auch heute noch von größter Aktualität. Es erschien zum erstenmal im Jahre 1852, dreizehn Jahre, bevor die Sklaverei in den Vereinigten Staaten endgültig abgeschafft wurde. Die ergreifende Gestalt des Negersklaven Onkel Tom steht für alle jene da, denen in der Sklaverei oder überhaupt als Neger ein unmenschliches Schicksal beschieden war und oft auch heute noch beschieden ist. *Schi.*
Sehr empfohlen.

HELGA CROY: *Der Mond, der Teppich und der Duft von Jasmin*. Illustriert von Rolf Rettich. K. Thienemann, Stutt-

gart 1964. 147 S. Halbl. Fr. 9.40. Der kleine Johannes kommt nach dem Tode seines geliebten Großvaters nach Spanien, dann nach Marokko. Überall wird er den Zauber suchen, der es ihm nach dem Versprechen des Großvaters ermöglichen soll, die ganze Welt zu sehen, und nach Überwindung vieler Gefahren, letztlich aber durch Überwindung seiner selbst, findet er ihn. Bezaubernde Fabulierkunst und zarte Poesie – in Wort wie Bild – kennzeichnen dies erzieherisch wertvolle Buch. *H.B.*
Sehr empfohlen.

GEORGES DÄUBER: *Eingeschnit*. Eine abenteuerliche Geschichte in siebenmal drei Kapiteln. Illustriert von Heinz Stieger. Orell Füssli, Zürich 1964. 144 S. Kart. Fr. 11.50. Auf der Fahrt über die Alpen bleibt ein Auto auf der Tessiner Seite stecken. Der Zigeuner Costantino zeigt den Insassen – einem sonderbaren Geschwisterpaar und dem dreizehnjährigen Mischa – den Weg zum Paßhotel. Dieses ist geschlossen, nur noch Portier und Hausbursche halten sich darin auf. Die zusammengewürfelte Gesellschaft wird eingeschnit, und Mischa, im Verein mit Hausbursche, Portier und Zigeuner, entlarvt die Automobilisten als Diebe. *hmr*
Empfohlen.

ALFRED EIDENBENZ: *Onkel Anselms wundersame Schweizer Reisen*. Sieben Märchen für groß und klein. Zeichnungen von Paul Nußbaumer. Schweizer Spiegel, Zürich 1964. 152 S. Leinen Fr. 12.80. Onkel Anselm aus dem Zürcher Oberland erzählt Änndli und Frider und seinen übrigen Zuhörern Märchen, die er selber erfunden hat. Von der Rigi-Lokomotive, vom Schuhschelm im Bernbiet und vom Fels hoch oben in den Bergen handeln unter anderm diese recht unterschiedlichen Erzählungen, denen man nicht immer, auch wenn es Märchen sind, Glauben schenken kann. Nicht überzeugen können uns die Illustrationen von Paul Nußbaumer, die zu unklar und zu undeutlich herausgekommen sind. *hz.*
Mit Vorbehalt empfohlen.

WILLI FÄHRMANN: *Samson kauft eine Straßenbahn*. Illustriert von Fromm Lilo. Herder, Freiburg im Breisgau 1964. 224 S. Leinen DM 8.80. Samson Plumpot besitzt die erste Straßenbahn der Stadt. Er muß sie ver-

schrotten lassen. Aber da ist der kleine Friedrich und sagt: Nein. Der wackere Bube bringt die halbe Stadt in Bewegung: von den Blauhosen bis zum Direktor <Juni-Ohr>. Geschrieben in packender Sprache, lauscht der Leser gespannt den Einfällen dieser lautereren Bubenseele. *fs.*
Sehr empfohlen.

WALTER FARLEY: *Blitz sucht seinen Vater*. Illustriert von Elisabeth Lauber. Albert Müller, Rüschlikon 1964. 183 S. Halbl. Fr. 9.80. Ein schwarzes Rennpferd namens Blitz und sein junger Besitzer erleben durchaus unglaubliche Abenteuer. Das Buch trifft leider den einzig erträglichen Stil nicht: Als orientalisches Märchen wäre die Geschichte noch zu genießen, aber hiezu fehlt ihr die nötige Stimmung. Die Blitz-Bücher werden in Serien herausgegeben. Nach diesem vorliegenden Exemplar ist ihr Erfolg nicht recht verständlich. *st.*
Abgelehnt.

NILS-OLOF FRANZÉN: *Meisterdetektiv Agaton Sax*. Neue Abenteuer. Illustriert von Ake Lewerth. Carl Überreuter, Wien/Heidelberg 1964. 192 S. Kart. Fr. 8.80. Ein Krimi für die Jungen, worin alles vorkommt, was sich ein Abenteuerherz vorstellen kann, von Scotland Yard über geheimnisvollste Entführungen bis zu einer großen Seeschlacht. Das Buch ist sehr spannend geschrieben und voll erfinderischer Einfälle. Der Stil der Übersetzung ist gut, und auch die Illustrationen sind gelungen. Es dürfte sich auch zum Vorlesen eignen. *dö*
Empfohlen.

YVONNE GENTSCH: *Zeltplatz am Meer*. Illustriert von Jacques Schedler. Orell Füssli, Zürich 1964. 177 S. Kart. Fr. 12.50. Auch wenn die jugendlichen Leser und Leserinnen nur das Kapitel von der <Bundesfeier am Meer> lesen würden, bei der das «Feuer für alle Nationen brannte», hätte das Buch einen guten Dienst getan. Aber unsere Buben und Mädchen werden auch alle andern Kapitel mit Freude und Begeisterung, mit Anteilnahme und Interesse lesen, denn sie sind mit recht viel Wärme und goldigem Humor geschrieben in lebendiger, lebensnaher Sprache, und dazu stecken einige köstliche Illustrationen zwischen den Textseiten. *ks.*
Empfohlen.